

mehr im Mittelpunkte, zwischen Laub halb versteckt, stand der Auckuk, fleißig rufend. Diese ganze sonderbare Gesellschaft in so großer, gegenseitiger Nähe amüsirte sich jedenfalls köstlich, jedes natürlich nach seiner Weise. Die Scenerie wurde noch angenehm belebt durch Anwesenheit kleiner Säger (Laubfänger, Meisen u. a.). Nachdem ich ca. 20 Minuten zugehört hatte und die Bemerkung machte, daß keine der drei Thierarten von einander besonders Notiz genommen hätte, knackte ein dürrer Zweig unter meinem Fuße, worauf der schlaue Tauber sofort abstrich und die Marder aufmerksam wurden und — ein Glück für sie, daß kein Feuergewehr zur Hand war. Leipzig, November 1887. R. Groschupp.

Ein merkwürdiges Verbot. Der in römischer Geselligkeit engbefangene „Apostel der Deutschen“ Winfrid oder Bonifatius (nicht Bonifacius), wandte sich in vielen Anfragen, oft in kleinlichen Dingen, an den Papst, und erhielt unter anderem über verbotenen Fleischgenuß folgende Auskunft: Roher Speck dürfe nur geräuchert gegessen werden; ganz zu verbieten sei der Genuß des Fleisches von Pferden, Hasen, Bibern, Hähern, Raben und Störchen: „immundum est et execrabile“.

F. Lindner.

Litterarisches.

Compte rendu des Observations ornithologiques faites en Belgique pendant l'année 1885. — 34 pp. 8°. Redigirt von Dr. Alph. Dubois. Erschienen in Bulletin du Musée Royal d'Histoire naturelle de Belgique. Tome IV. 1886.

Denselben Wunsch, welchen wir bei Besprechung des ersten sächsischen Berichts äußerten, daß nämlich die Beobachtungsergebnisse in einem Journal vereinigt werden möchten, — etwa in der hierzu eigens bestimmten „Ornis“, — wiederholen wir in Betreff dieses ersten Compte rendu, welcher nicht einmal einzeln im Buchhandel käuflich zu sein scheint (unser Exemplar, einen Separatabdruck aus dem Bulletin, verdanken wir der Güte des Hrn. Dr. Dubois). — Von 3 Stationen ist regelmäßig referirt; viele Notizen sind von 4 Leuchtturmsvorständen eingesandt; eine Anzahl Einzelbaten von namhaften Ornithologen wie Selys-Longchamps und Alph. Dubois vervollständigen den Bericht, an dem im ganzen 15 Beobachter mitarbeiteten. Nach kurzer Charakterisirung der Hauptbeobachtungsstätten (Brüssel, Hasselt, Carlsburg) folgt der specielle Theil, welcher eine Fülle interessanter Daten und Thatfachen bietet. Wir führen Folgendes daraus an:

Cypselus apus wurde auf dem großen Leuchtturm in Ostende am 1. October zwischen 9 und 10 Uhr vorm. in großer Anzahl nach S. ziehend gesehen.

Turdus Swainsoni Cab. ist Ende October bei Chinoy in einem Exemplar erlegt. (Coll. Wavrin); das erste Mal, daß diese amerikanische Drossel in Belgien angetroffen ist.

Aeroceph. aquaticus ist bei Hasselt und Papiignies häufig, jedoch stets in vereinzelt Exemplaren, gelegentlich der Bekassinenjagd, beobachtet, auch das Nest gefunden. Die Beobachter Claes und Fontaine kommen zu dem auch für Deutschland gewiß berechtigten Schluß, daß diese Species, zu wenig von den Ornithologen beachtet,

thatsächlich gar nicht so selten vorkommt, wie man gewöhnlich annimmt. (Hr. Oberamtmann Mehrhorn fand 1887 zuerst bei Ribdagshausen ein Nest, wie er uns brieflich mittheilte.)

Anthus obscurus Lath. ward am 8. October von Selys-Longchamps erlegt. *Acredula rosea* (Blyth.) [longicauda Briss.] ist die in Belgien als Brntvogel vorkommende Vertreterin der Schwanzmeisen. (Doch vgl. „Schwalbe“ 1884. Nr. 7.)

Corv. corone zog am 12. October bis 9. November beständig über den Rieuporter Leuchtturm von O. nach W.

Ueber *Nuc. caryocatactes* liegen ausführlichere Notizen vor, als sie in der „Ornis“ II. 4. (S. 24.) mitgetheilt werden konnten.

Das massenhafte Vorkommen der *Lin. flavirostris* Lin. (montana Briss.) in der Provinz Anvers schildert Hr. Louis van Delft vortrefflich.

Larus marinus soll im allgemeinen häufig beim Leuchtturm von Knoeke sein. Der Zusatz: ne niche pas aux environs dürfte überflüssig sein.

Thal. leucorrhoea Vieill. (Leachi) wurde auf dem festen Lande am 11. Dezember in einem Exemplar getödtet.

An den Leuchtfeuern fanden ihren Tod Vögel von Schnepfengröße bis zum Goldhähnchen herab; doch wurde konstatiert, daß bei weitem nicht alle anfliegenden Individuen wirklich zu Grunde gingen — z. B. kamen von 33 Staaren, die im October gegen die Scheiben anstürmten, 28 mit dem Leben davon, nur 5 Leichen fanden sich am Thurme. —

Dasselbe System, welches Dubois in seiner Faune illustrée des Vertébrés de la Belgique, serie des Oiseaux anwandte, finden wir im Bericht wieder. Sehr viele ganz aus dem Gebrauch gekommene, heute fast unverständliche Synonyme, zu deren Deutung man bisweilen zum Rey greifen muß, erschweren die Lecture ein wenig; so *Corv. cinereus*, *Aegiothus linarius*, *Asio accipitrinus*, *Tot. griseus*, *Daf. longicauda*, *Mar. fistularis*; von den verwirrenden *Aerocephalus*-Synonymen zu geschweigen. — Interessant sind die ab und zu mitgetheilten flamländischen und wallonischen Trivialnamen. Lev.

Gefangene Vögel. Ein Hand- und Lehrbuch für Liebhaber und Pfleger einheimischer und fremdländischer Käfigvögel von A. E. Brehm in Verbindung mit zc.

Wer hätte nicht von diesem Werk gehört? Und doch kennen es verhältnißmäßig nur Wenige! Soll denn aber dies Werk dadurch ganz verloren gehen? nicht durch Vervollständigung der Vergessenheit entrisen werden? Wir wollen die Hoffnung, es wieder auf dem Büchertisch zu sehen, nicht aufgeben; dem geehrten Leser aber, der das Werk bisher nur dem Namen nach kannte, wird es nicht unlieb sein, wenn ihm der Inhalt des Werks durch eine kurze Analyse vorgeführt wird.

Es lag in der Absicht Brehms, das Werk in 2 Theilen erscheinen zu lassen; der erste sollte die Käfigvögel, der zweite die Parkvögel behandeln. Zum Leidwesen aller Ornithologen und Vogelliebhaber ist aber das Werk unvollendet geblieben, und nur der erste Theil „Die Käfigvögel“ ist an die Oeffentlichkeit getreten.

Von der Vollständigkeit des ersten Theils, 2 Bände enthaltend, kann der Leser sich einen Begriff machen, wenn er erfährt, daß in ihm Mittheilungen über 1960 verschiedene Käfigvögel, d. h. über sämtliche bisher in Käfigen gehaltene in- und ausländische Vögel gemacht werden.

Aber nicht nur für den Liebhaber, Pfleger und Züchter ist das Werk geschrieben, auch dem strengen Forscher sollte es Rath und Belehrung bieten. Aus diesem Grunde geht der Anleitung zur Pflege die Beschreibung und Bestimmung aller Arten, ein ausführlicher Bericht über Lebensweise und Betragen des Vogels im Freien, überhaupt über alles Wissenswerthe voran, und soll das Werk, wie der Verfasser in der Vorrede sagt „alles in dieser Richtung nöthige zusammenfassen und so seinem Leser eine nicht unbedeutende Bücherammlung ersetzen.“

Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, und um dem Werke die größte Vollständigkeit zu verleihen, auch um nicht einseitige Urtheile zu fällen, mit einem Worte: um ein Werk zu schaffen, das alles bisher gebotene übertreffe, verband sich Brehm mit den bedeutendsten Ornithologen und Vogelwirthen der Gegenwart, die nicht nur ihre eigenen Beiträge lieferten, sondern sich auch verpflichteten und der Mühe unterzogen, jede Zeile der anderen Mitarbeiter vor dem Drucke zu lesen und ihre Begutachtung abzugeben.

Für Vogelliebhaber, besonders aber für Pfleger und Züchter, sei noch bemerkt, daß die Unterweisung und Anleitung zur Vogelpflege so ausführlich und so überaus gründlich gegeben ist, daß Brehm selbst in dem Kapitel über „Wartung“ Seite 52 sagen mußte: „Man belächle nicht die Umständlichkeit und scheinbare Kleinlichkeit vorstehender Angaben und Rathschläge; ich weiß aus Erfahrung, daß der Anfänger in der edlen Liebhaberei für Mittheilung eines derartigen, durch langjährige Uebung und Handhabung erlernten und befestigten Verfahrens oft recht dankbar ist und sein kann.“

Endlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß auch denjenigen, die keine Vögel halten, die aber Vogelfreunde sind, die interessantesten Bilder aus dem Vogelleben, sowohl der im Freien, wie im Zimmer befindlichen, vorgeführt und in anziehender Weise besprochen werden. Solche anheimelnde Einzelschilderungen, wie sie uns Volle in seinem Berliner Vogelmarkt, Girtanner in seiner Beschreibung der Mauerflette im Freien, v. Homeyer in Rothkehlchens Heimkehr, Liebe in seiner Charakteristik der Meisen, des Kleibern, des Spechts, Rey in der Wiederkehr der Amsel bietet, müssen jeden Vogelfreund wahrhaft erfreuen.

Wer könnte aber auf kleinem Raum alles das aufzählen, was im Buche enthalten ist? Ich glaube, daß alle, die das Buch kennen, mit mir darüber einstimmen, daß Brehms Werk an Gediegenheit und Vollständigkeit alles übertrifft, was wir in diesem Genre kennen.

Sollte es nicht möglich sein, daß auch die „Parkvögel“ noch erscheinen, und so das Werk, dem man ja jetzt schon die Vollständigkeit nicht absprechen kann, soweit es die Käfigvögel behandelt, auch in dieser Richtung vollständig wird? Sollte sich nicht ein Ornitholog finden, der die Sache in die Hand nimmt? Die alten Mitarbeiter Brehms würden sicher auch hier wieder mit Hand an das Werk legen, und die Verlagshandlung muß ja an der Vervollständigung des Werkes ebenfalls ein Interesse haben.

Ad. Walter.

Als Geschenk ist eingegangen:

Studien über die amerikanischen Puter (*Gallopavo meleagris* und *mexicana*)
von Major Alexander von Homeyer — vom Herrn Verfasser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Adolf

Artikel/Article: [Litterarisches. 102-104](#)